



Kapazitätsausbau in Bhatapara (Indien)

Konzern

- Zementwerk
- Kapazitätserweiterung
- ▲ Mahlwerk/Zementterminal
- ▲ Kapazitätserweiterung
- Zuschlagstoffe

Beteiligung

- Zementwerk
- △ Mahlwerk/Zementterminal

Markante Ergebnissteigerung und gezielter Kapazitätsausbau

Wirtschaft auf Expansionskurs

Die Konzernregion Asien, Ozeanien hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein starkes Wachstumstempo gezeigt. Sehr dynamisch entwickelten sich Indien und Vietnam. Auch in Sri Lanka, Singapur und auf den Philippinen setzte sich der Aufschwung fort. Die indonesische Wirtschaft hat nach einem verhaltenen Auftakt wieder auf breiter Front Tritt gefasst. In Thailand belastete die politische Situation die Geschäftstätigkeit landesweit; immerhin lag der Produktionsausstoss über dem Vorjahr. Australien und Neuseeland wiesen bei anhaltend robuster Binnen- und Exportnachfrage respektable Zuwachsraten aus.

Robuste Baustoffnachfrage

Die Bautätigkeit war stark, und der Zementverbrauch stieg in praktisch allen Märkten. Das Wohnraumdefizit in den grossen Städten und mit dem Bevölkerungswachstum gekoppelte Erweiterungen der Infrastruktur sorgten für ein hohes Bauvolumen. Insbesondere in Indien, Bangladesch, Vietnam und auf den Philippinen und in Indonesien führte der grosse Erneuerungs- und Nachholbedarf zu einem besseren Auslastungsgrad in der Bauwirtschaft.

In dieser Region sind viele Grossprojekte in Ausführung – beispielsweise in Bangladesch der Bau der Mukterpur-Brücke zur besseren Anbindung der Hauptstadt an das Landesinnere. In Vietnam löste der Beitritt zur Welthandelsorganisation eine markante Zunahme der Auslandsinvestitionen aus. Der Bau von Hotels und Industriekomplexen und die Modernisierung der Wasserversorgung in vielen regionalen Zentren stimulierten den Bau.

Höhere Liefervolumen

Die Konzernregion Asien, Ozeanien erhöhte den Zementabsatz um 18 Prozent auf 64,9 Millionen Tonnen. Verantwortlich für dieses Mengenwachstum waren die erstmals für ein ganzes Jahr konsolidierten Liefervolumen der beiden indischen Konzerngesellschaften. Mit Ausnahme von Holcim Malaysia – dort nahm der

Zementverkauf wegen des starken Monsuns leicht ab – zog der Versand bei allen Konzerngesellschaften an.

Ambuja Cements und ACC steigerten die Lieferungen markant. Die Produktion lief auf vollen Touren, so dass die landesweite Versorgung trotz Verknappungen sichergestellt war. Bessere Verkäufe erzielten auch die Konzerngesellschaften in Sri Lanka und Bangladesch. Auch Holcim Vietnam hat den Zementausstoss beträchtlich erhöht. Nur in Thailand bildete sich der inländische Zementversand zurück. Dank anziehender Klinker- und Zementausfuhren realisierte Siam City Cement dennoch ein Absatzplus.

Ein starkes Volumenwachstum verzeichnete Holcim in Indonesien und auf den Philippinen. Beide Konzerngesellschaften profitierten von der deutlich besseren Auftragslage im Wohnbau und kommerziellen Bereich. Es standen auch mehr Gelder für Infrastrukturvorhaben zur Verfügung. In Indonesien wurde verstärkt in die Erweiterung von Ölraffinerien und Flüssiggasanlagen investiert. Auf den Philippinen führte die grosse Nachfrage nach Büroraum für die wachsende Outsourcing-Industrie zu höheren Lieferungen. Beide Konzerngesellschaften haben bedeutende Mengen exportiert.

Konsolidierte Kennzahlen Asien, Ozeanien	2007	2006	±%
Zementproduktionskapazität in Mio. t	78,7	75,8	+3,8
Zement- und Mahlwerke	49	48	
Zuschlagstoffbetriebe	8	5	
Transportbetonwerke	115	101	
Zementabsatz in Mio. t	64,9	55,0	+18,0
Mineralischer Bindemittelabsatz in Mio. t	0,6	0,6	–
Zuschlagstoffabsatz in Mio. t	4,0	3,2	+25,0
Transportbetonabsatz in Mio. m ³	5,8	4,6	+26,1
Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	6 292	4 745	+32,6
Betrieblicher EBITDA in Mio. CHF	1 844	1 366	+35,0
Betriebliche EBITDA-Marge in %	29,3	28,8	
Mitarbeiter	38 133	37 212	+2,5

Der Zementversand von Cement Australia nahm insbesondere in Queensland zu. Neue Bürogebäude, Einkaufszentren und Lagerhäuser sowie Expansionen der Bergbauindustrie und Infrastrukturbauten gleichen den Absatzrückgang im Wohnbau bei weitem aus. In Neuseeland erreichte die Klinkerproduktion im Werk Westport eine historische Höchstmarke. Dies erlaubte, der gestiegenen Nachfrage im Zusammenhang mit höheren Investitionen im Gesundheits- und Bildungswesen zu entsprechen.

Die konsolidierten Zuschlagstofflieferungen nahmen um 25 Prozent auf 4 Millionen Tonnen zu. Der markante Anstieg ist hauptsächlich den neuen Zuschlagstoffbetrieben in Thailand und der soliden Marktentwicklung in Indonesien zuzuschreiben. Der Transportbetonabsatz erhöhte sich um 26,1 Prozent auf 5,8 Millionen Kubikmeter. Der Zuwachs widerspiegelt die erhöhte Marktpräsenz in Singapur und in anderen wichtigen Metropolen der Region. In Bangkok zogen die Transportbetonvolumen speziell entlang der neuen Hochbahnlinien an.

Markante Ergebnisverbesserung

Der konsolidierte betriebliche EBITDA stieg um 35 Prozent auf CHF 1844 Millionen, und das interne betriebliche EBITDA-Wachstum erreichte 16,5 Prozent. Praktisch alle Konzerngesellschaften weisen einen besseren Leistungsausweis aus. Der markante Anstieg der operativen Ergebnisse ist vor allem auf die erstmals ganzjährige Konsolidierung der beiden indischen Konzerngesellschaften zurückzuführen.

Einen substantiell grösseren Beitrag zum regionalen Erfolg leisteten Holcim Philippinen und Holcim Indonesien. Beide Konzerngesellschaften profitierten von der anziehenden Inlandnachfrage und einem soliden Preisumfeld. Eine beeindruckende Resultatssteigerung erzielte Holcim Vietnam. Siam City Cement konnte den tieferen Inlandversand und die gestiegenen Produktionskosten nur teilweise durch höhere Exporterlöse und Effizienzsteigerungen ausgleichen.

In Neuseeland ermöglichte die gute Marktlage eine Steigerung der operativen Resultate, und auch Cement Australia übertraf die hohe Vorjahresmarke erneut.

Erfolgreicher Kapazitätsausbau in Indien

In Übereinstimmung mit der prognostizierten Verbrauchszunahme werden die Zementkapazitäten in Indien stark erweitert und damit der Grundstein für zukünftiges Wachstum gelegt.

Insgesamt ist die Produktionskapazität in Indien im Berichtsjahr auf rund 43 Millionen Jahrestonnen Zement angestiegen. Bis Ende 2010 wird sie sogar auf deutlich mehr als 50 Millionen Tonnen anwachsen.

Ambuja Cements nahm in Westbengalen, am Standort Roorkee bei Delhi und in Surat im Bundesstaat Gujarat drei neue Mahlstationen in Betrieb. Damit haben sich in diesen wichtigen Absatzgebieten die Produktionskapazitäten nachhaltig erhöht. In Rajasthan wurde im Werk Rabriyawas der Ausbau der Klinkerproduktion erfolgreich abgeschlossen. Planmässig vorangekommen ist auch der Bau von zwei neuen Ofenlinien einschliesslich der dazugehörenden Klinkermahlwerke in den Bundesstaaten Chhattisgarh und Himachal Pradesh.

ACC steigerte an den Werkstandorten Kymore, Tikaria, Sindri, Wadi und Lakheri die Klinkerproduktion teilweise substantiell. Am Standort Bargarh im Bundesstaat Orissa wird Anfang 2009 die Produktionsleistung ebenfalls deutlich zunehmen. Ende nächsten Jahres werden auch im Bundesstaat Karnataka die erweiterte Klinkerkapazität des neuen Werkes Wadi und zwei neue Mahlwerke in Bangalore und Bellary zur Verfügung stehen. Die Elektrizitätsversorgung wurde ebenfalls auf eine neue Basis gestellt. In der Nähe des Werkstandortes Madukkarai im Bundesstaat Tamil Nadu wurden in einem Windkraftpark sechs Anlagen mit einer Kapazität von 9 Megawatt erworben.

Der Konzern bearbeitet auch Ausbauprojekte in Bangladesch, Vietnam, Indonesien, Australien und Neuseeland.

Konsequente Marktorientierung

In der Konzernregion Asien, Ozeanien wurde die vertikale Integration in den rasch wachsenden Metropolen gezielt vorangetrieben.

ACC besitzt mittlerweile in mehreren indischen Ballungszentren rund dreissig Transportbetonzentralen. Auch in Vietnam und Indonesien haben die Konzerngesellschaften in Transportbetonzentralen investiert. Siam City Cement übernahm strategisch wichtige Steinbruchreserven und Anlagen zur Sandaufbereitung.

Mit dem Erwerb von 55 Prozent an Jurong Cement Limited in Singapur hat Holcim in diesem wichtigen Marktgebiet einen gewichtigen Ausbauschritt vollzogen. Die neue Konzerngesellschaft ist hauptsächlich im Transportbetonbereich tätig. Das Unternehmen verkauft auch Sackzement, Spezialmörtel und Schlacke. Mit dieser Akquisition festigt Holcim ihre Position in einem rasch wachsenden Markt.

Holcim verstärkt Engagement in Asien

Holcim hat in der Berichtsperiode ihre Beteiligung an Ambuja Cements und ACC durch Zukäufe substantiell erhöht. Mit Stichtag 31. Dezember 2007 hält Holcim 46 Prozent des Aktienkapitals (Stimmrechte) von Ambuja Cements und 43 Prozent von ACC.

Asiatisches Geocycle-Netzwerk wächst

Die Konzerngesellschaften sind beim Einsatz von alternativen Brennmaterialien und Rohstoffen einen grossen Schritt weitergekommen. Bereits bieten acht lokale Verwertungsgesellschaften im asiatischen Netzwerk von Geocycle einheitliche Entsorgungsdienstleistungen an. Im Zentrum stehen individuelle Kundenlösungen für national und regional tätige Grossunternehmen zur Sicherstellung einer effizienten und umweltfreundlichen Reststoffverwertung. Verschiedene Konzerngesellschaften haben darüber hinaus die Lager- und Verarbeitungskapazitäten für alternative Roh- und Brennstoffe erhöht, und mehrere Bewilligungsverfahren zur Verwertung solcher Reststoffe im Produktionsprozess sind im Gang. Das Werk Westport in Neuseeland entsorgt heute fast die Hälfte aller landesweit anfallenden Altöle, was den Kohleverbrauch markant reduziert.

Der Ausbau der Mahlkapazitäten in Indien ermöglichte die verstärkte Verwendung von Flugasche, was zu deutlichen Produktionssteigerungen führt. Holcim Indonesien sicherte sich nach den erfolgreich verlaufenen Tests langjährige Lieferverträge für Flugasche und setzte auch vermehrt Puzzolan in der Zementherstellung ein. Cement Australia verkaufte deutlich mehr Kompositzemente auf Hüttensandbasis. Darüber hinaus wurde der Rohmaterialeinsatz in der Klinkerherstellung durch Reststoffe aus der Aluminiumindustrie optimiert. Der Einsatz von rezyklierten Kupferschlacken statt natürlichem Sand ermöglichte Holcim Singapur einen schonenden Ressourcenumgang in der Betonproduktion.

Ungebrochene Wachstumsaussichten

Für das Jahr 2008 ist mit einem weiterhin guten Wachstum zu rechnen. Die Baustoffnachfrage dürfte sich mehrheitlich positiv entwickeln. Die stärksten Steigerungsraten erwartet Holcim in Indien, Vietnam und Indonesien. In Thailand geht Holcim von einer stabilen Marktentwicklung aus. Insgesamt dürften die Zementlieferungen und Transportbetonvolumen in dieser Konzernregion zunehmen. Auch die operativen Ergebnisse werden sich weiter verbessern.